

Die heißen Quellen? Statur e somno lavantur saepius calida ut apud quos plurimum hiems occupat, sagt schon Tacitus von den alten Deutschen höchst sonderbarlich. Und war der große Karl ein so sparsamer Hauswirth, daß er die Heizung zu sparen sich den heißen Quellen zu lieb hier ansiedelte, die warmen Bäder gratis von der Natur zu beziehen?

Oder war es allein die strategische Lage Nachens?

Jedenfalls hat auch das Volk schon in den ältesten Zeiten sich gleich mir Gedanken über Karl's Wahl gemacht und sich den Kopf zerbrochen, bis es das Geheimniß herausgebracht hat. Mit natürlichen Dingen ist es nicht zugegangen. Der große Karl liebte eine Frau unsäglich und konnte nie ohne sie sein. Und als Jastrada starb, konnte er sich auch von der Todten nicht losreißen. Da entdeckte der Erzbischof Turpin den Zauber,

der den König an Jastrada kettete. Sie trug einen Ring; als Turpin der Todten denselben genommen, war der Zauber Jastrada's gebrochen, aber wo der Ring war, dahin zog den König die Sehnsucht. Da warf der Erzbischof den Ring in den Weiher an der Frankenburg zu Nachen. Und fortan siedelte Karl unweit dieser Jagdburg sich an und so ward Nachen Kaiserstadt . . .

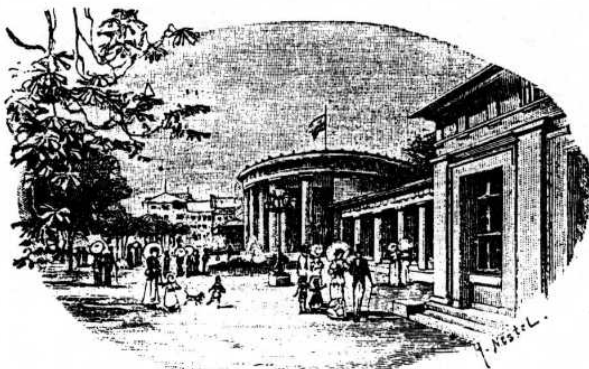
Als ich dann wieder nach Nachen kam, war es Sommer. Grün ringsum das Land, grün die herrlichen Wälder auf den Höhen. Ich ging auf den Loußberg, welcher die Stadt überhöht, und schaute über diese und die weite, fruchtbare Thalmulde und die Hügel, weithin bis zu den blauen Höhen der Eifel, da sah ich, daß der große König zum Nüßlichen auch das Anmuthige nicht vergessen hatte bei der Wahl seiner

Urbs Aquensis, urbs regalis
Regni sedes principalis,
Prima regum curia.

Ich ging auch zur Frankenburg. Doch schweigen wir von Jastrada's Ring.

Dort war und ist ein neues Stadtviertel in Gründung. Breite Straßen sind ausgelegt. Leider — darf man wohl sagen — ist dort keine Villenvorstadt geplant, sondern

eine gewöhnliche Stadt- und Straßenanlage mit Haus an Haus. Längst schon ist dort der See mit Jastrada's Ring zusammengeschrumpft zu einem kleinen Weiher um die Burg. Der Bahndamm geht mitten durch den früheren See. Aber nun werden Anhöhen abgetragen und Niederungen damit ausgefüllt. Jetzt ist von dem Zaubersee nur ein Endchen Kanal für die Gartenanlage und eine Rohrlache übrig. Ueberhaupt sind die großen Weiher, die einst die Thal-



Die Kolonnade des Eisenbrunnens.



Die Promenade mit dem Brunnen.